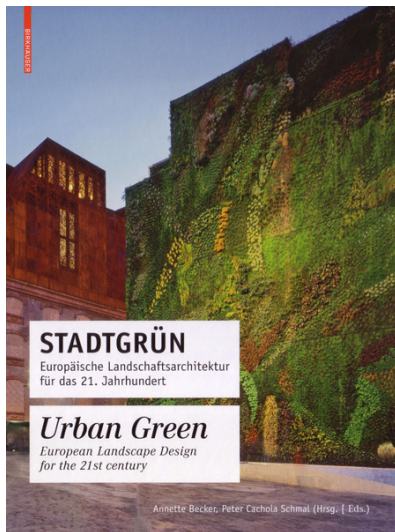


Stadtgrün / Urban Green: Europäische Landschaftsarchitektur für das 21.

Hrsg.: Peter Cachola Schmal, Anette Becker

Verlag: Birkhäuser, Basel, 2010



Kann mit einem Buch und einer Ausstellung „das Grün der Stadt einem größeren Publikum wieder vertraut und erlebbar“ gemacht werden? Annette Becker, Kuratorin des Deutschen Architekturmuseums in Frankfurt am Main und Peter Cachola Schmal, dessen Direktor, dokumentieren in ihrer Publikation 27 jüngst realisierte Projekte namhafter Landschaftsarchitekturbüros wie West 8, Vogt Landschaftsarchitekten oder Latz + Partner. „Stadtgrün“ erschien 2010 begleitend zu einer gleichnamigen Ausstellung mit Projekten, die in Zusammenarbeit mit einem wissenschaftlichen Beirat ausgewählt wurden und überwiegend in den großen Metropolen Westeuropas zu finden sind.

Das 246 Seiten umfassende Werk ist zweisprachig. Die Projekte werden durch Fotos, einen Steckbrief mit den wichtigsten Eckdaten und einem Lageplan anschaulich und umfassend dargestellt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der detaillierten Auflistung der verwendeten Pflanzen. Die textlichen Erläuterungen zu den Projekten wurden jeweils von unterschiedlichen Autoren verfasst und sind inhaltlich wenig aufeinander abgestimmt. Als Ergänzung zu den Projektbeschreibungen wird das Thema Grün der Stadt in zehn Essays beleuchtet. Sie begleiten die Beschreibungen durch das ganze Buch und sind von renommierten Autoren verschiedenster Fachrichtungen geschrieben. Neben Landschaftsarchitekten und Architekten befinden sich auch Soziologen, Philosophen und Kunsthistoriker unter den Verfasser(inne)n.

In den Essays werden sowohl grundsätzliche Begrifflichkeiten aus der Grün- und Freiraumplanung beleuchtet, als auch näher auf spezielle Themen eingegangen. Zum Beispiel wird hervorgehoben, dass die Pflanzenwahl aufgrund differenter Standortbedingungen in der Stadt eine wichtige Rolle spielt. Auch der Umgang mit brachgefallenen Flächen wird thematisiert, und es wird verdeutlicht, dass die Herausforderung darin besteht, die Potentiale von Unorten zu erkennen und sie zu Orten zu wandeln, von denen Mensch und Umwelt profitieren können. Desweiteren werden verschiedene Funktionen des Stadtgrüns erläutert. Begriffe wie sanitäres und dekoratives Grün sind schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts in der Freiraumplanung gebräuchlich, werden aber in einen neuen Kontext gestellt. Das Urban Gardening und Urban Farming probate Mittel sind, um Natur in die Stadt zurückzuholen und ins Bewusstsein zu rücken, ist ebenfalls Thema.

Aufgrund unterschiedlicher Schreibstile der Autoren ist das Buch teilweise mühsam zu lesen, überzeugt aber trotzdem im Gesamteindruck. Es enthält viele Informationen, so auch Pflanzbeispiele oder Hintergründe zu den Projekten, die besonders für Landschaftsarchitekten von Interesse sind. Allerdings ist die Publikation aufgrund ihres katalogartigen Aufbaus überwiegend als Nachschlagewerk zu sehen. Der theoretische Teil regt dennoch zum Nachdenken über die eigene Wahrnehmung des Grüns in der Stadt an. Den Ansprüchen des größeren Publikums wird das Buch aufgrund seiner Fülle an fachspezifischen Informationen eher nicht gerecht.